



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 408
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus, Innstraße 23 - Tyrolldruck Landeck, Malseerstraße 15

Nr. 4

Landeck, den 25. Jänner 1969

24. Jahrgang

Die Schi-Elite trifft sich in St. Anton a. Arlberg

34. Arlberg Kandaharrennen

Arlberg-Kandahar in St. Anton. Wieder - nach längerer Zeit - eine schisportliche Großveranstaltung in unserem Bezirk; eine Veranstaltung die zu den größten überhaupt zählt. Es ist selbstverständlich, daß beim Arlberg-Kandaharrennen die gesamte Schielite der Welt am Start sein wird.

Vor 41 Jahren, am 3. und 4. März 1928, noch ehe die FIS die erste Weltmeisterschaft in Abfahrt und Slalom durchführte, wurde das erste Kandahar-Rennen in St. Anton ausgetragen. 1929 und 1930 war wiederum St. Anton Austragungsort dieser Disziplinen und von hier aus trat das Kandaharrennen „seinen Siegeszug an“. Im Sommer 1930 wurde in Luzern von den Gründern entschieden, daß ab sofort das Kandaharrennen zwischen St. Anton und Mürren abwechseln sollte. Nach dem Krieg - im Jahre 1948 wurde der nächste Ort, nämlich Chamonix als weiterer Austragungsort des Arlberg-Kandaharrennens auserwählt und drei Jahre später wurde auch Sestriere als solcher anerkannt. Im Zuge einer weiteren Schisportentwicklung folgte schließlich im Jahre 1954 Garmisch-Partenkirchen als weiterer Austragungsort. Zwischen diesen genannten Orten wird nun das Arlberg-Kandaharrennen abwechselweise ausgetragen; und wurde zu einem der größten Schisportereignisse eines Jahres.

Lord Roberts of Kandahar Challenge Cup, die älteste Trophäe der Welt für Abfahrtsrennen, gab dem Schiklub Kandahar seinen Namen; erstmals wurde dieses Rennen am 7. Jänner 1911 in Montana sur Sierra abgehalten. Die Großen des Arlberg-Kandahars bei der Gründung waren Mr. Arnold Lunn und Mr. Alan d'Egville sowie Hannes Schneider, der große Schipionier St. Antons.

Starten die Rennläufer bei den meisten großen Rennen nach Ländern, also ohne Bekanntgabe ihres Schiklubs, so ist dies in St. Anton wieder anders. Hier werden keine Nationen gekannt, sondern bei jedem Läufer wird sein Schiklub bekanntgegeben.

Der Schiklub Arlberg, der - wie immer in St. Anton - das Arlberg-Kandaharrennen 1969 organisiert, hat bisher bereits Großarbeit geleistet, um diesem Rennen einen würdigen Rahmen zu geben. St. Anton wird nicht nur versuchen, diese Rennen einwandfrei abzuwickeln, sondern darüber hinaus, jeden Zuschauer auf seine Rechnung kommen zu lassen. Wenn auch das Fernsehen die Fahrt eines Rennläufers länger zeigen kann, so kann das Fernsehen aber doch dieses „gewisse Etwas“, dieses Prickeln, dieses Mitgehen bei jedem Rennläufer nicht ersetzen, dabei gewesen zu sein.

Das Arlberg-Kandaharrennen nach dem 2. Weltkrieg gewannen:

1947 Mürren:

Abfahrt: Zeno Colò, Abetone - Celina Seghi, Abetone
Slalom: Claude Penz, Fr. - Trude Beiser, SCA
Komb.: James Couttet, Chamonix - Celina Seghi, Abetone

1948 Chamonix:

Abfahrt: James Couttet, Chamonix - Anneliese Schuh-Proxauf
Slalom: Vittorio Chierroni - Celina Seghi, Abetone
Komb.: James Couttet, Chamonix - Celina Seghi, Abetone

1949 St. Anton:

Abfahrt: Zeno Colò, Abetone - Jacqueline Martell, St. Gervais
Slalom: George Schneider, Fr. - Rosemarie Gebler-Proxauf
Komb.: Zeno Colò, Abetone - Jacqueline Martell, St. Gervais

1950 Mürren:

Abfahrt: James Couttet, Chamonix - Idly Wolpoth, Davos
Slalom: J. Couttet, Chamonix - Marysette Agnel, Marseille
Komb.: J. Couttet, Chamonix - Marysette Agnel, Marseille

1951 Sestriere:

Abfahrt: Zeno Colò, Abetone - Andrea Mead, Pico Peak
Slalom: Othmar Schneider, SCA - André Tournier, Chamonix
Komb.: Zeno Colò, Abetone - Jacqueline Martell, St. Gervais

Geldwechsel, Devisengeschäfte und den Zahlungsverkehr im In- und Ausland besorgen wir kulant und zuverlässig.

Ihre

SPAR- u. VORSCHUSSKASSE für den BEZIRK LANDECK rGmbH.

1952 Chamonix:

Abfahrt: Fritz Huber, Kitzbühel - Mirl Buchner, Garmisch
 Slalom: Fernan Grossjean, Genf - Erika Mahringer, Ibk.
 Komb.: Fritz Huber, Kitzbühel - Erika Mahringer, Ibk.

1953 St. Anton:

Abfahrt: A. Bonvin, Crans - Thea Hochleitner, Bad Gastein
 Slalom: Anderl Molterer, Kitzb. - Giuliana Minuzzo, Cogne
 Komb.: Anderl Molterer, Kitzb. - Trude Klecker, Semmering

1954 Garmisch:

Abfahrt: E. Oberaigner, Saalfelden - Mirl Buchner, Garmisch
 Slalom: Christian Pravda, Kitzb. - Mirl Buchner, Garmisch
 Komb.: Anderl Molterer, Kitzb. - Mirl Buchner, Garmisch

1955 Mürren:

Abfahrt: Walter Schuster, Lermoos - Hilde Hofherr, Lermoos
 Slalom: Fritz Huber, Kitzb. - Giuliana Minuzzo, Cogne
 Komb.: Walter Schuster, Lermoos - Hilde Hofherr, Lermoos

1956 Sestrière:

Abfahrt: A. Molterer, Kitzb. - Carla Marchelli, Mailand
 Slalom: A. Molterer - Madeleine Berthod, Château d'EOx
 Komb.: A. Molterer - Madeleine Berthod

1957 Chamonix:

Abfahrt: Karl Schranz, SCA - Danièle Télinge, Côte d'Azur
 Slalom: Toni Mark - Lotte Blattl, Saalfelden
 Komb.: Karl Schranz, SCA - Lotte Blattl, Saalfelden

1958 St. Anton:

Abfahrt: Karl Schranz - Danièle Télinge, Côte d'Azur
 Slalom: K. Schranz u. Fr. Bonlieu - Putzi Frandl, Radstatt
 Komb.: Karl Schranz - Putzi Frandl

1959 Garmisch:

Abfahrt: Karl Schranz - Erika Netzer, Montafon
 Slalom: Fr. Bonlieu - Betsy Snite, Carajou
 Komb.: Karl Schranz - Anne Heggtweit, Ottawa

1960 Sestrière:

Abfahrt: Adrien Duvillard, Mégève - Traudl Hecher, Schwaz
 Slalom: Hias Leitner, Kitzbühel - Marianne Jahn, SCA
 Komb.: Adrien Duvillard, Mégève - Marianne Jahn, SCA

1961 Mürren:

Abfahrt: Bruno Alberti u. F. Wagnerberger - Traudl Hecher
 Slalom: Pepi Stiegler, Lienz - Marianne Jahn, SCA
 Komb.: Guy Perillat - Heidi Biebl, Oberstaufen

1962 Sestrière:

Abfahrt: Karl Schranz - Traudl Hecher
 Slalom: Egon Zimmermann, SCA - Heidi Biebl, Oberstaufen
 Komb.: Karl Schranz - Traudl Hecher

1963 Chamonix:

Abfahrt: Ludwig Leitner - Annie Famose, Barèges
 Slalom: Fr. Bonlieu, Chamonix - Traudl Hecher
 Komb.: Fr. Bonlieu, Chamonix - Traudl Hecher

1964 Garmisch:

Riesenslalom: J.-C. Killy, Val d'Isère - Edith Zimmermann
 Slalom: James Huega, Colorado - Jean Saubert, Mammoth
 Komb.: J. Huega, Colorado - Marielle Goitschel, Val d'Isère

1965 St. Anton:

Abfahrt: Karl Schranz - Anny Famose
 Slalom: Gerhard Nenning - Heidi Schmid-Biebl
 Komb.: Gerhard Nenning - Marielle Goitschel

1966 Mürren:

Abfahrt: J.-C. Killy - Christl Haas, St. Johann
 Slalom: Gerhard Nenning - Christl Haas
 Komb.: J.-C. Killy - Christl Haas

1967 Sestrière:

Abfahrt: Killy-G. Demetz, Pirovano u. M. Goitschel
 Slalom: Heini Messner, Gries - F. Steurer, St. Gervais
 Komb.: Killy - Marielle Goitschel

1968 Chamonix:

Abfahrt: Bernard Oroel, Duanes - Nancy Greene
 Slalom: R. Tritscher, Ramsau - Nancy Greene
 Komb.: Guy Perillat, La Clusaz - Nancy Greene.

Die bisherigen Träger des Diamantenen Arlberg-Kandahar-Abzeichens sind:

Walter Prager, Davos; Otto Furrer, Zermatt; The Countess of Selkirk, née Sale-Barker, Kandahar; James Couttet, Chamonix; Celina Seghi, Abetone; Marysette Agnel, Marseille; Anderl Molterer, Kitzbühel; Trude Klecker, Semmering; Karl Schranz, Arlberg; Traudl Hecher, Schwaz; Francois Bonlieu, Chamonix; Christl Haas, St. Johann; Jean-Claude Killy, Douane Savoie; Ludwig Leitner, Klein-Walsertal; Gerhard Nenning, Arlberg; Guy Perillat, La Clusaz.

Das Rennkomitee steht unter Präsident Rudi Matt. Rennleiter ist Ing. Hubert Spieß,

Das heurige Arlberg-Kandaharrennen steht unter dem Ehrenschutz von Bundeskanzler Dr. Josef Klaus und Landeshauptmann ÖR. Eduard Wallnöfer.

Das Programm:

Donnerstag, 30. 1. ab 10.30 Uhr Nonstop-Training, Damen
 Freitag, 31. 1. 10.30 Uhr Abfahrtslauf der Damen
 Freitag, 31. 1. ab 13.00 Uhr Nonstop-Training Herren
 Samstag, 1. 2. 9.30 Uhr Torlauf der Damen
 Samstag, 1. 2. 13.00 Uhr Abfahrt der Herren
 Sonntag, 2. 2. 11.00 Uhr Slalom der Herren
 Sonntag, 2. 2. 16.00 Uhr Siegerehrung

Strengen — Dorfbildungswoche

Als am Montag den 13. Jänner 1969, Insp. Franz Huter, Vorsitzender des Vereines für den Bezirk Landeck, die Dorfbildungswoche in Strengen eröffnete, die 5 Tagesthemen erläuterte und zu einem regen Besuch der Veranstaltungen einlud, rechnete er sicher nicht damit, daß aus der weitverzweigten Berggemeinde so viele Teilnehmer kommen und die Dorfwoche zu einem großen Erfolg werden würde.

Im 1. Thema: „Die Geschichte des Dorfes“, ließ V. S. Dir. Rudolf Ruetz, die Zeit der Besiedlung und Raumbildung, die Verkehrs- und Wirtschaftsgeschichte und die Geschichte der Kirche und der Schule so lebendig und interessant vorüberziehen, daß der Bürgermeister beim Abschluß der Woche spontan erklärte, dieser Abend hätte wesentlich zum Besuch der übrigen Abende beigetragen. Umrahmt von der Musikkapelle wurde der 1. Tag zu einem besonderen Erlebnis.

In einer sehr lebendigen und lockeren Art behandelte am Dienstag Dir. Weber vom Grillhof, die Massenmedien, die von auswärts auf uns hereinströmen und das Dorf beeinflussen. Er legte das Hauptgewicht besonders darauf, daß uns die modernen Massenmedien helfen können, die Zukunft zu meistern, wenn wir sie richtig zu gebrauchen lernen. Der Film: „Das Fernsehspiel“ zeigte die vielen Probleme und Konflikte auf, die mit einer sogenannten „Flimmerkiste“ in jeder Familie aktuell werden. Zwei talentierte Burschen, Richard Mair und Gebhard Haueis, besorgten an diesem Abend Stimmung und Unterhaltung.

Ing. Josef Wechner von Kappl behandelte in einem ausführlichen Referat das Thema: „Die Jugend im Kräfte-spiel zwischen Bildung, Geldverdienen und Vergnügen.“ Die Schwierigkeiten liegen vor allem in der heute anders verlaufenen Entwicklung. Eine gediegene Berufsausbildung sei die Voraussetzung für ein erfülltes Leben. Er zeigte auch Wege auf, wie man die Jugend zur Mitarbeit in den kulturellen und gemeinschaftsbildenden Vereinigungen gewinnen kann. Der Kirchenchor von Strengen unter Leitung

von Dir. Ruetz sorgte mit den Liedern: „Das Hoamatl, A kloans Landl, Unter der Lind'n und Das Hennenlocken“ für einen festlichen Ausklang.

Frl. Waltraud Kathrein von der Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck brachte in lebenswahren und überzeugenden Beispielen das Thema: „Wie die Familie, so die Heimat und das Vaterland“ ihren Zuhörern in herzlicher und gewinnender Art nahe. Die Volksmusikgruppe von Verill-Obweg sorgte mit Zitherklang und Gesang dafür, daß der Abend kein Ende nehmen wollte.

2. „Braucht das Dorf heute noch eine Religion?“ Dekan Knapp von Prutz zeigte aus dem eigenen Erfahrungsbe- reich die ganze Problematik dieser Frage im Dorfe auf, unseren christlichen Glauben in die neue Zeit zu retten, damit der moderne Mensch auch an höheren Freuden An- teil habe. Der Schulchor der Volksschule Strengen unter Leitung von Dir. Rudolf Ruetz sorgte durch sinnvoll ausgewählte Lieder, daß der Abend zu einer echten Feier wurde.

Bei der Schlußveranstaltung der Dorfwoche im vollbe- setzten Saale des Gasthofes „Zur Post“ am Sonntag nach- mittags brachte als erster Redner der Ortspfarrer, Anton Lindacher, seine Befriedigung über den guten Verlauf der ganzen Veranstaltung zum Ausdruck, und er hoffe, daß sie auch dazu beitragen werde, sein großes Anliegen „die Renovierung der Pfarrkirche“ nachhaltig zu fördern.

Anschließend dankte Bürgermeister Franz Zangerl allen Mitwirkenden, den Referenten, der Musikkapelle, dem Kirchenchor, den Volksmusikgruppen und der Schuljugend für ihre guten Leistungen u. den Teilnehmern (durchschnitt- lich je Abend: 220) für die ausgesprochen gute Disziplin. Er berichtete sorgenvoll von den großen Aufgaben (Weg- bau, Gemeindehaus, Kirche u. Friedhof), die riesige Summen erfordere u. die das Zusammenstehen aller erfordere, sollen sie in absehbarer Zeit verwirklicht werden.

Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Lunger zeigte sich von der Dorfwoche in Strengen sehr beeindruckt, besonders von der großartigen musikalischen Umrahmung. Er führte aus, daß heute so viel von außen in das Dorf komme, daß wir Gefahr laufen, die Heimat zu verlieren. Er rief eindringlich zu einer Aktion auf, das Dorf zu entrümpeln, die Müllplätze zu sanieren, Baufälle zu beseitigen und den Blumenschmuck zu fördern. Wenn die ideellen Vorbedingungen erfüllt werden, wird sicher auch in mate- rieller Hinsicht vieles getan werden können, versprach er dem Bürgermeister.

Nachdem Insp. Huter den Dank und die Anerkennung zum Ausdruck gebracht hatte, schloß Albert Wiestner der Leiter der Dorfwoche, mit einer Würdigung der Lei- stungen und einem Dank an die Wirts-Familie Haueis Egon die Dorfbildungswoche in Strengen.

Mit flotten Weisen der Musikkapelle unter Stabführung von Kapellmeister Mair Alfons, Schneidermeister in Strengen, klang diese festliche Woche fröhlich aus. R. R.

Am Samstag: Landestheater in Landeck

Das Tiroler Landestheater wird am kommenden Samstag (irrtümlich wurde in der letzten Ausgabe Sonntag ge- schrieben!), den 25. Jänner 1969 in Landeck gastieren. In der Aula des Bundesrealgymnasiums werden sich die Freunde des Theaters bestimmt köstlich amüsieren, wird doch Moliere's „Tartüff“ aufgeführt, der schon im Jahre 1962 großen Erfolg (Damals bei der Aufführung durch das Schwäbische Landesschauspiel) hatte. Tartüff, oder wie man ihn auch schreibt „Tartuffe“ ist ja eines jener köstlichen Komödien des großen Franzosen Moliere, der allerdings mit diesem Werk keine besonders großen Er-

Tiroler Landestheater Kulturreferat der Stadt Landeck

Nächste Vorstellung im Rahmen des
Theaterabonnements

**Samstag, 25. Jänner 1969, 20 Uhr in der
Aula des Bundesrealgymnasiums**

Tartüff

Komödie von Molière

Karten: im Vorverkauf in der Buch-
handlung Tyrolia, Malserstraße, Tel. 541,
in Prutz im Verkehrsamt.

folge erzielen konnte. Wer wollte sich auch so bloßstellen lassen, wie es bei Moliere vorkam. Moliere hatte wohl keine bestimmten Namen genannt, aber jeder Heuchler, jeder größere und kleinere Gauner, wußte sofort, daß er selbst mit dem Ebenbild konfrontiert wurde. Freilich wußten dies auch große Herren, mächtige Herrschaften, die natürlich alles unternahmen, daß das Stück Moliere's sofort verboten wurde. Wer läßt sich auch Wahrheiten bestätigen, an den Kopf werfen, sich irgendwelche Sünden vorbehalten lassen? Niemand — und auch in der heutigen Zeit noch niemand. Nur heute ist man gescheiter, heute amüsiert man sich bestens und zeigt nicht, daß er auch noch von diesem Tartüff an irgendwelche eigenen Fehler erinnert wird. Darum ist aber auch dieser Tartüff immer noch so populär allerdings auch deswegen, weil wir hoch- erhobenen Hauptes sagen dürfen, wir sind ja nicht ge- meint, sondern Moliere zeichnete doch nur Gestalten aus der damaligen Zeit auf; einer wahrlich schlechten, sün- digen und heuchlerischen Welt! Gott sei Dank ist diese damalige Welt heute vollkommen ausgestorben — Gott sei Dank!

Tartüff wird selbstverständlich wieder im Rahmen des Theaterabonnements des Landecker Kulturreferates auf- geführt. Karten sind in der Buchhandlung Tyrolia in Landeck und im Verkehrsverein Prutz erhältlich. Rest- karten an der Abendkasse. Unsere Theaterfreunde müssen wir darauf aufmerksam machen, daß für dieses Theater- stück sehr großes Interesse herrscht. Ein Tip: Sorgen Sie rechtzeitig für Karten!

Helmut Wlasak spielt den Scheinheiligen Tartüff, Hubert Chaudior den Gegenspieler Orgon. Weitere Darsteller sind Elisabeth Bertram als Pernelle, Brigitte Schmuck als Elmire, Werner Ruzicka und Inge Brunner als Kinder

Orgons aus erster Ehe. Franz Kainrath als Valere, Manfred Spies als Schwager Cleante. Die Zofe Dorin stellt Marion Richter dar. Der Gerichtsvollzieher wird von Norbert Scharnagl, der Abgesandte des Königs von Walter Lehr, Filipote und Maria Neuhold gespielt.

Ein „Krimi“ anders als die anderen Zur Aufführung der „Fuchsjagd“ in Landeck am 7. Februar 1969

Was, schon wieder ein Kriminalstück? So könnte mancher Theaterfreund fragen, der zu Hause ein „Heimkino“ hat und vielleicht gerade in dieser Zeit mit dieser Spezies Literatur tüchtig berieselt wurde. Und doch hat sich das Schwäbische Landesschauspiel auch heuer entschlossen, in seinen Spielplan abermals ein Kriminalstück aufzunehmen. Trotzdem! Eigentlich wurde es angesetzt, weil sich die Mehrzahl der 25 Theatergemeinden bei einer Besprechung hierfür aussprachen. Sie wollten — und das wohl mit einigem Recht — ihren Mitgliedern und Freunden eine besondere Farbe in die Stückfolge bringen und ihnen einen Abend bescheren, der aus dem Rahmen des Üblichen herausfällt. Es ist ja auch so, daß das Theater mit anderen Voraussetzungen an ein Kriminalstück herangeht, als es Film und Fernsehen tun. Hier gibt es keinen wilden „Western“ mit rauchenden Colts, kein Jagen über Hausdächer oder durch unterirdische Gänge, hier gibt es auch keine harten Fäuste, die andauernd in die Gesichter der „bösen Feinde“ knallen. Das Theater wählt Stücke aus, die mehr vom Wort und natürlich auch von der knisternden Spannung der Handlung ausgehen, es will, sagen wir einmal, eine gewisse „gehobene Unterhaltung“ bieten — auch im „Krimi“! So wählte man für diese Spielzeit ein Werk der berühmten englischen Kriminalchriftstellerin Agatha Christie aus, von der man weiß, daß sie solche Stücke schreiben kann, zumal sie im Laufe ihrer schriftstellerischen Tätigkeit mehr denn 70 Werke dieser Art geschrieben hat. Aus diesem reichen Schatz suchte das Schwäbische Landesschauspiel ihr vielleicht bestes aus, die „Fuchsjagd“, das nunmehr auch in Landeck am Freitag, 7. Februar, in der Aula des Bundesrealgymnasiums gegeben werden wird. Was soll man an dieser Stelle viel erzählen. Auch diesmal schließen wir uns dem Brauch an, nicht allzuviel verlauten zu lassen. Die Handlung spielt in einer Familienpension in einer einsamen englischen Landschaft. Ein Mord ist geschehen. Ein Polizeisergeant wird abgeordnet, um Licht in ein geheimnisvolles Dunkel zu bringen. Wer ist das vielleicht nächste Opfer des Täters, wer ist der Täter selbst? Hinter welcher Biedermannsmaske hat sich der Mörder getarnt? Das sind die Fragen, die im Laufe von zwei Stunden geklärt werden. Man ist vor Überraschungen nicht sicher, und die Pointe zum Schluß überrascht mit einem besonderen „Knall“. Womit aber wieder kein Colt gemeint ist! In der Inszenierung von Henno Hajes wirken die Damen Ella Heyn, Susanne Riemann und Anne Rosch mit, von den Herren beteiligen sich an der Suche nach dem Täter Karlheinz Eubell, Volkmar Bendig, Peter Pius Irl, Gustl Meyer-Fürst und Günter Mildentrey.

Noch einmal wird darauf verwiesen, daß diese Aufführung um einen Tag vorverlegt wurde und am Freitag, den 7. Februar durchgeführt wird, um den Landecker Freunden der „Schwaben“ die Möglichkeit zu geben, am Samstag die Faschingsbälle zu besuchen.

Gleichzeitig teilt das Schwäbische Landesschauspiel mit, daß auch in der heurigen Spielzeit ein Märchenspiel für die Kinder aus Stadt und Land aufgeführt wird. „Der kleine Muck“ nach dem Märchen von Wilhelm Hauff geht Anfang März in Szene.

Jahreshauptversammlung der Briefmarkenfreunde

Der Philatelistenklub Merkur, Sektion Landeck, hielt kürzlich seine diesjährige Generalversammlung ab, bei der Obmann Ernst Wyhs u. a. auch den Präsidenten des Gesamtvereines, Heribert Hartmair begrüßen konnte. In seinem Tätigkeitsbericht erwähnte Obmann Wyhs, daß im vergangenen Jahr 52 Tauschabende abgehalten werden konnten und daß innerhalb des Vereines Briefmarken aus zwanzig verschiedenen Ländern bezogen werden können. Nicht weniger als 1 Prozent aller Landecker sind Briefmarkensammler, die sich der Sektion Landeck angeschlossen haben. Die Tauschabende erfreuten sich immer größerer Beliebtheit, bieten sie doch jedem Sammler die Gelegenheit, seine Sammlungen zu vervollständigen und zu ergänzen. Darüber hinaus wird jedem Gelegenheit gegeben, sich über sein Steckpferd zu unterhalten und erhält auch andererseits wertvolle Anregungen.

Der Präsident des Philatelistenklubs Merkur, Hartmair, führte in seiner Ansprache aus, daß es ihn besonders freue, daß die Sektion Landeck nach jener von Innsbruck, die zweitstärkste Sektion in Tirol sei, und berichtete über aktuelle Probleme innerhalb des Verbandes österreichischer Philatelistenvereine.

Der bisherige Ausschuß, mit dem rührigen Obmann Wyhs an der Spitze, mit Kassier Peintner und dem Rundsendeleiter See wurde auch für 1969 wieder einstimmig wiedergewählt.

Nach der Wahl gab Obmann Ernst Wyhs bekannt, daß anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Sektion Landeck des Philatelistenklubs Merkur eine großausgerichtete Briefmarkenausstellung in Landeck geplant sei. Dieses Jubiläum des Vereines wird im nächsten Vereinsjahr gefeiert.

Volkshochschule Landeck

Vortrag

Am Mittwoch, den 5. Februar 1969 spricht im Realgymnasium Univ. Prof. Dr. Ernest Troge über

Malawi - Ostafrika

Prof. Troger ist vielen Besuchern seines letzten Vortrages (über Malaysia) vor zwei Jahren auf Grund seines blendenden Vortragsstils in bester Erinnerung geblieben. Er bereist Länder, von denen auch im Fernsehen nur selten etwas zu sehen ist, die jedoch wie im Falle Malawi auf Grund ihrer landschaftlichen Schönheiten und ihrer spezifischen Bevölkerungsstruktur sehr interessant sind. Malawi, das frühere Njassaland, ist ein typisches Entwicklungsland mit vielen in großer Armut lebenden Negeren. Von der männlichen Bevölkerung ist rund ein Drittel gezwungen, sich das Brot im Ausland zu verdienen. Die Nähe Rhodesiens bringt soziale und rassische Unruhe in das Land. Farblichtbilder von dem ganz eigenen landschaftlichen Aussehen dieses Landes, von seiner Kultur, seiner Tierwelt machen den Vortrag für jedermann interessant.

Karten zum Preis von S 10.- (Schüler und Soldaten S 5.-) an der Abendkassa.

Dr. Otto Dapunt - Univ.-Dozent

Dem Oberarzt an der Univ.-Frauenklinik Innsbruck, Dr. med. Otto Dapunt, wurde die Lehrbefugnis als Univ.-Dozent für das Fach „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ an der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck erteilt. Unsere herzlichste Gratulation!

Hohe Auszeichnung

Der Bundespräsident hat dem Wirkl. Amtsrat Engelbert Schneider beim Finanzamt Landeck das Silberne Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik verliehen. Wir gratulieren herzlich!

Ausstattungsbeitrag - Achtung - Termin!

Von Nationalrat Franz Regensburgern erhielten wir untenstehenden Beitrag, den wir gerne veröffentlichen, da dieses angeschnittene Thema alle unsere Leser interessieren wird.

In der 23. Novelle zum Allgemeinen Sozial-Versicherungsgesetz (ASVG), die im Dezember 1968 vom Nationalrat beschlossen wurde, heißt es: „§ 268 wird aufgehoben“.

Wie lautet nun dieser § 268?

Der Versicherte kann, wenn die allgemeinen Voraussetzungen für den Anspruch (§ 235) erfüllt sind, innerhalb von 2 Jahren nach der Eheschließung Anspruch auf einen Ausstattungsbeitrag erheben. — Mit der Gewährung des Ausstattungsbeitrages verlieren die bis zum Tage der Antragstellung zurückgelegten Versicherungszeiten jegliche Wirksamkeit.“

Weibliche Versicherte können also unter gewissen Voraussetzungen anlässlich der Verheiratung die Rückerstattung ihrer zur Pensionsversicherung geleisteten Beiträge verlangen.

Jedoch gehen durch die Inanspruchnahme des Ausstattungsbeitrages sämtliche bisher erworbenen Versicherungszeiten verloren. — Dadurch haben manche Frauen später einen pensionsrechtlichen Schaden erlitten.

Durch die Aufhebung des § 268 können Anträge auf Gewährung des Ausstattungsbeitrages, wenn die Eheschließung noch nicht länger als 2 Jahre zurückliegt, nur noch bis 1. Februar 1969 gestellt werden.

Versicherte, denen bereits ein Ausstattungsbeitrag ausbezahlt wurde, können die früher erworbenen Versicherungszeiten durch Rückzahlung des Ausstattungsbeitrages in aufgewerteter Höhe (auch in Raten) zurückerwerben.

Sommerzeit in Italien

Alle Reisenden, die nach Italien fahren, machen wir heute schon darauf aufmerksam, daß in Italien mit 1. Juni 1969 die Sommerzeit eingeführt wird. In der Aussendung des Staatlichen italienischen Fremdenverkehrsamtes Wien, heißt es: „Ab 0 Uhr des 1. Juni bis 1 Uhr des 28. September wird die normale Zeitrechnung, mit voller Wirksamkeit, um 60 Minuten vorverlegt.“

Arbeitsamt Landeck

Die Österr. Bundesbahn stellt Nachwuchskräfte für den Bahnhofsdienst sowie für den Baudienst und Werkstättenhilfsdienst ein. Nähere Auskünfte erteilt die männliche Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes Landeck.

Stellenausschreibung

Beim Arbeitsamt Landeck gelangt mit sofortiger Wirkung die Stelle einer Vorzimmerkraft zur Ausschreibung. Bewerberinnen, welche die erforderlichen Anstellungsvoraussetzungen (Österr. Staatsbürgerschaft, Mindestalter 18 Jahre, Steno- bzw. Maschinschreibkenntnisse, sowie Vertrautheit mit den üblichen Büroarbeiten und gutes Auftreten) nachzuweisen in der Lage sind, werden höflich gebeten, ihre Bewerbung an das Arbeitsamt Landeck zu richten.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Entlohnungsschema I (Vertragsbedienstete).

Handelskammer Landeck

Bezirksstelle Landeck

Der Bezirksobmann, Herr Komm.-Rat E. Greuter, wird, beginnend im Monat Februar 1969, laufend monatliche Sprechstunden in der Handelskammer Landeck durchführen.

Die Sprechstunden finden jeweils am 1. Montag im Monat um 10.30 Uhr und 2. Freitag im Monat um 16.30 Uhr statt (für den Monat Februar 1969 sind dies der 3. 2. und 14. 2.).



unsere heutige RECHTSFRAGE

Frage: Ist es tatsächlich Vorschrift, daß Gast- und Kaffeehäuser ein Preisverzeichnis über die dort erhältlichen Speisen und Getränke öffentlich neben der Eingangstüre anbringen müssen?

Antwort: Die Preisauszeichnungspflicht im Rahmen des Gast-, Schank- und Beherbergungsgewerbes besteht nach wie vor. Nach dem Preisregelungsgesetz haben Inhaber von Betrieben des Gast- und Schankgewerbes Preisverzeichnisse für Speisen und Getränke auf den Tischen anzulegen bzw. in den Gasträumen an leicht sichtbarer Stelle anzubringen. Auf den Getränkearten ist auch zu vermerken, ob bei den Preisen die Getränkeabgabe, das Bedienungsgeld und die Alkoholabgabe inbegriffen sind. Die Inhaber von Betrieben, in denen regelmäßig warme Speisen verkauft werden, haben auch ein Preisverzeichnis neben der Eingangstüre anzubringen, das von außen leicht lesbar sein muß bzw. überhaupt außen aufgestellt oder angebracht ist. Zusätzlich zu den erwähnten Bestimmungen sind die Inhaber von Beherbergungsbetrieben auf Grund einer Verordnung des Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau vom 8. Februar verpflichtet, die Zimmer- und Pensionspreise in jedem Fremdenzimmer an sichtbarer Stelle anzubringen. Hierbei muß auch sichtbar sein, ob Bedienungsgeld und Heizzuschlag im Preis enthalten ist. Die Anbringung einer solchen Ankündigung an der Innenseite einer Kastentüre würde den Bestimmungen nicht entsprechen.

Heimat- u. volkskundliche Notizen

Pöschi im Stanzertal

Im oberen Stanzertal treibt seit uralter Zeit ein riesiger Feuerbutz, der sich meist auf der Renalp aufhält, sein Unwesen. Am schlimmsten tobt der Butz, wenn irgendein Äpler ihn beim Namen „Pöschi“ anspricht oder ihn gar zu verspotten wagt. Da brüllt der Geist entsetzlich und rollt wie ein funkensprühendes Rad über die Alm, alle, die ihn sehen und hören, mit Grauen erfüllend.

Im Leben soll er ein wilder, gottloser Riese gewesen sein, der den Stanzertalern eine neue Kirche mit mächtigen Felsblöcken in Grund und Boden schmetterte.

Als einmal ein mutwilliger Stanzerbursche zu Ehren des Pöschi in der Fasnacht Scheiben schlug, sprang der Riese mitten in die lustige Gesellschaft, die schreiend auseinanderstob. Dann schlug er selbst die ganze Nacht hindurch mit tierischem Gebrüll feurige Scheiben, bis ihn das Betläuten vertrieb.

Bearbeitet von W. L.

„Salt regiera“

Im tirolischen Bereiche des oberen Oberinntales, d. i. also im Bezirk Landeck, waren Freiheit und Unabhängigkeit immer schon zu Hause. Im Siedlungsraum der Bajuwaren wie auch in den Gebieten mit romanischer Bevölkerung erhielt sich durch Jahrhunderte der freie Bauer auf der eigenen Scholle. In Urkunden aus dem 13. Jahrhundert begegnen uns freie Leute in Stanz, Fließ und Prutz. Auch in den Weistümern von Zams,

Fließ, Prutz und Serfaus aus dem 14. und 15. Jahrhundert ist von Freileuten die Rede. Die Freileute waren nicht nur persönlich frei und unterstanden nur dem Landesfürsten, sondern konnten von je her über ihren Grundbesitz frei verfügen. Der übrige Grund, ausgenommen die Allmende, stand im Eigentum eines Adelsgeschlechtes oder Klosters und wurde von den sogenannten Eigenleuten bewirtschaftet. Das waren wohl in den seltensten Fällen Unfreie, sondern persönlich freie Pächter auf Zeit oder sogar Erbpächter, welche die jährlichen Gülten an den Grundherrn leisten mußten und mit der Todfallsabgabe belastet waren. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß ein Drittel der Güter den Adelsgeschlechtern, ein weiteres Drittel den Klöstern und Stiften zinspflichtig war und das letzte Drittel in den Händen der freien Bauern lag. In den übrigen Teilen Tirols waren die freien Bauern jedenfalls wesentlich spärlicher gesät. Daraus erklärt sich, daß sich Grundherrschaften mit Jurisdiktionsgewalt infolge der Streulage der Güter nicht entwickeln konnten (das Gericht Pfunds vielleicht ausgenommen, wo das Hochstift Regensburg größeren Besitz hatte) und daß sich die Nachbarschaften ihre Dorfvögte selber wählten, wie auch die freien Bauern nach germanischem Recht an der Rechtsprechung beteiligt waren. Die einzelnen Siedlungen und Markgenossenschaften besorgten ihre Angelegenheiten selbst. Daraus entwickelte sich der bei den Oberländern so ausgeprägte Sinn für Selbständigkeit, für das „salt regiera“, das sich sowohl gegen jede Fremdherrschaft von außen wendet, man denke nur an die Kämpfe an der Pontlatzbrücke 1703 und 1809, als auch gegen die adeligen Grundherren beispielsweise im Appenzellerkrieg 1406. Es ist daher kein Zufall, daß Herzog Friedrich mit der leeren Tasche als Geächteter in seinem Kampfe gegen den Adel hier im Bezirke Landeck seinen ersten Unterschlupf und Rückhalt fand.

So achtunggebietend dieser Freiheitssinn der Bevölkerung des Bezirkes ist und so sehr dieses Streben nach Selbständigkeit im Laufe der Jahrhunderte Großes geleistet hat, sind doch auf der anderen Seite auch nachteilige Folgeerscheinungen festzustellen, die heute noch nachwirken und deren Überwindung eine Notwendigkeit unserer Zeit ist. Die Freiteilbarkeit der Güter in unserem Bereiche z. B. ist sicher ein solcher Nachteil allzu großer Freiheit gewesen. An den Folgen krankten wir heute noch. Klein- und Kleinsthöfe, die keine Familie ernähren können, winzige Parzellen in Streulage, die schwierig zu bewirtschaften sind, realgeteilte Häuser mit zwei oder mehr Parteien, die notwendigerweise zahlreiche Reibungsflächen haben und Miteigentum bis in Tausendstel-, ja Zehntausendstelteile sind keine Seltenheit. Wieviel Mühen und Geld kostet es, wenigstens die realgeteilten Häuser durch Aussiedlung mit der Zeit zum Verschwinden zu bringen. Welchem Widerstand begegnet oft der Gedanke einer Flurbereinigung durch Zusammenlegung. Man möchte glauben, daß dem praktischen Sinn der Bauern der Vorteil großer Parzellen und zusammenhängender Flächen wegen ihrer leichteren Bewirtschaftungsmöglichkeit einleuchten müßte. Aber nein, in einem Falle wurde sogar eine bloße Aufklärungsversammlung gesprengt.

In anderen Fällen können die für die Erschließung von Höfen notwendigen Güterwege nicht gebaut werden, weil die Grundverhandlungen an hochgeschraubten Forderungen einzelner, deren Gemeinschaftsgeist verkümmert ist, scheitern. Dabei sind erfahrungsgemäß die größten Gegner eines Weges oft diejenigen, welche ihn dann zuerst benützen und sich als erste einen Traktor anschaffen.

Während in Niederösterreich und in der Steiermark viele Dutzende von Gemeinden zusammengelegt werden, weil die größere Gemeinschaft auch größere Möglichkeiten besitzt, wollte man bei uns unbedingt eine Gemeindeteilung erzwingen, auch wenn der finanzielle Verlust weit mehr als 100.000 Schilling jährlich ausmacht.

Wir haben es in den letzten Jahren erlebt, daß aus Fremdenverkehrsverbänden Teilgebiete ausgeschieden wurden, die sich selbständig machten, obwohl für manche Gebiete vielmehr eine Zusammenfassung, eine gemeinsame Werbung, eine gemeinsame Planung von Fremdenverkehrseinrichtungen viel dringender wäre. Bei uns will eben jeder seine eigene Suppe kochen. Der Partikularismus blüht. Da bestehen im gleichen Schigebiet, ja auf der gleichen Schiwiese Aufstiegshilfen, die verschiedenen Gesellschaften gehören, was Streitigkeiten am laufenden Band verursacht. Im Raum von Kitzbühel dagegen kann der Gast mit einer einzigen Wochenkarte vier Gondelbahnen und 32 Sessel- und Schleplifte nach seiner Wahl benützen. Was für ein attraktives Angebot!

Die Sonnenterrasse Tirols mit den Gemeinden Serfaus, Fiß und Ladis z. B. oder das gesamte Paznauntal sollte fremdenverkehrsmäßig als Einheit auftreten, gemeinsam Aufbaupläne erstellen, gemeinsame Einrichtungen planen. Der heurige Sommer hat bewiesen, daß Freibäder in unserer Höhenlage bei dem unsicheren Wetter immer defizitäre Anlagen sein werden, auch wenn das Wasser künstlich erwärmt wird. Warum schließen sich nicht geographisch und wirtschaftlich zusammengehörige Fremdenverkehrsgebiete mit zwei Saisonen zum gemeinsamen Bau von Hallenschwimmbädern zusammen?

Warum auch sind solche Schwierigkeiten beim Bau gemeinsamer Hauptschulen aufgetreten?

Weil eben der Kantönigeist, den wir unserem westlichen Nachbarn manchmal böswilligerweise nachreden, leider hier bei uns zu finden ist; weil sich die Kirchturmpolitik auf allen Ebenen noch viel zu sehr am „salt regiera“ orientiert.

Dr L.

Riesentorlauf um den Venetpokal

Der heurige Riesentorlauf um den Venetpokal, den der Sportverein Zams mit Auslandsbeteiligung ausgeschrieben hat, wird am kommenden Sonntag, den 26. Jänner 1969 am Krahberg ausgetragen. Den Ehrenschutz dieser Veranstaltung haben Bürgermeister Walter Fraidl von Zams, Vizebürgermeister Kommerzialrat Ehrenreich Greuter, Landeck, und Baumeister Dipl. Ing. Hans Goidinger, der Präsident des SV Zams, übernommen. Die Strecke ist rund 1.900 Meter lang und weist einen Höhenunterschied von 500 Metern auf, wobei der Betreuer der Schweizer Damenmannschaft, Georg Rizzi aus St. Moritz, den Riesenslalom mit rund 35-40 Toren auslagern wird. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des ÖSV mit gültigem ÖSV-Ausweis sowie alle Mitglieder eines der FIS angeschlossenen Verbandes der Klassen: Jugend II männlich und weiblich, Damenklasse, Herrenklasse I und II, sowie der Altersklassen I und II.

Die Nennungen für diesen internationalen Riesentorlauf am Venet sind an Othmar Deisenberger, Sportgeschäft, Zams, Sanatoriumstraße 8, Telefon 05442-9533, bis spätestens Samstag, den 25. Jänner 1969 um 13 Uhr zu richten. Es besteht die Möglichkeit, mit der Venetbahn zum Start zu fahren. Startnummernausgabe ist am Sonntag, von 7.30 bis 8 Uhr. Start am Venet: 10.30 Uhr.

Die Siegerehrung findet am Sonntag, den 26. Jänner um 17 Uhr vor dem Musikpavillon — oder bei besonders ungünstigem Wetter im Pfarrheim Zams — statt. Das Wettlaufbüro befindet sich im Pfarrheim Zams.

Maßnahmen zur Benützung der Abfahrt außerhalb der Rennstrecke

Bei der Durchführung des Venetpokal-Rennens steht allen Schiläufern auch weiterhin die Standard-Abfahrt vom Gipfel zur Weinberglift-Talstation zur Verfügung.

Dabei ist folgendes zu beachten: Die Waldschneise bis zum Branntenweinboden benützt der Schiläufer bergseitig.

Die Rennstrecke ist mit Seilen abgesichert. Vom Brantenweinboden wird der Schiläufer über die „Alte Abfahrt“ umgeleitet und an der Alm vorbei zur Liftstation geführt.

Die Venet-Seilbahn bittet um Verständnis für diese Maßnahme. Die Benützung des Gipfel- und Hüttenliftes wird durch das Rennen in keiner Weise beschränkt.

Balkkalender

Folgende Veranstaltungen wurden uns bisher gemeldet:

Täglich: 5-Uhr-Tanztee, Hotel Post u. Hotel Schrofenstein

- 1. Februar: Maturaball, Hotel Schrofenstein
- 1. Februar: Ball der Textil A.G., Hotel Sonne
- 1. Februar: Keglerball, Gasthof Arlberg
- 1. Februar: KAJ-Ball, Zams, Pfarrheim
- 8. Februar: Garnisonsball, Kaserne Landeck
- 8. Februar: Schützenball, Hotel Sonne
- 8. Februar: Herzerlball, Gasthof Arlberg
- 8. Februar: Kriegsofermaskenball, Gasth. Gemse, Zams
- 15. Februar: Maskenball der Tiroler Kriegsofer, Hotel Sonne
- 15. Februar: Sportball des SV Zams, Pfarrheim
- 15. Februar: Kränzchen der Feuerwehr Perfuchsberg, Gasthof Schöne Aussicht
- 16. Februar: Lehrerball, Hotel Sonne
- 18. Februar: Faschingskehras, Hotel Sonne
- 18. Februar: Faschingskehras der Theatergruppe Zams, Pfarrheim
- 19. März: Heringsschmaus, Hotel Schw. Adler, Ldk.

Kostenlose Skikurse des Skiklub Landeck

(nur für Mitglieder)

- 27. Jänner 1969 bis 1. Februar 1969: für Erwachsene.
 - 3. bis 8. Februar 1969: für fortgeschrittene Schüler.
- Leitung: staatl. geprüfter Lehrwart Franz Hechenberger.
Treffpunkt: täglich 14.00 Uhr bei der Talstation des Thialsesselliftes.

Evang. Gottesdienst am Sonntag, den 26. Jänner 1969 um 10.30 Uhr. Bibelstunde am Dienstag, den 28. Jänner um 19.30 Uhr.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 26. Jänner: 3. Sonntag nach Erscheinung des Herrn — 6.30 Uhr Jahresmesse für Aloisia Orgler; 8.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 9.30 Uhr 10. Jahresamt für Baumeister Anton Jäger; 11 Uhr Jahresmesse für Josef Strehle; 19.30 Uhr Messe für Cäcilia Lutz.

Montag, 27. Jänner: hl. Johannes Chrystosomus — 6 Uhr Messe für Alois Moritz; 7 Uhr 1. Jahresamt für Josef Winkler und Messe für Adolf Kirschner.

Dienstag, 28. Jänner: hl. Petrus von Nola — 6 Uhr Messe für Josef Wechner; 7 Uhr Messe nach Meinung und Messe für Anna Vogt.

Mittwoch, 29. Jänner: hl. Franz Sales — 6 Uhr Messe für Franz Blunder; 7 Uhr 1. Jahresamt für Maria König und Jahresmesse für Heinrich Schoiswohl und für die Armen Seelen.

Donnerstag, 30. Jänner: hl. Martina — 6 Uhr keine Messe; 7 Uhr Jahresmesse für Gregor Vallaster und Messe für Franziska Hairer; 8 Uhr Jahresmesse für Walburga und Bernhard Patscheider.

Freitag, 31. Jänner: hl. Johannes Bosco — 6 Uhr keine Messe; 7 Uhr Jahresamt für Alexander Egger und Jahresmesse für Maria und Anna Keck; 19.30 Uhr Messe für verstorbene Amalia Rauch.

Samstag, 1. Februar: hl. Ignatius — 6 Uhr keine Messe; 7 Uhr Messe für Elisabeth Stadlwieser und Messe für Theres

Schlatter; 8 Uhr Messe nach Meinung R.; 17 Uhr Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Andacht und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 26. Jänner: 3. Sonntag nach Erscheinung — 7 Uhr Messe für Johann und Gertraud Zangerle; 9 Uhr Betsingmesse für die Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe für Hermann und Elisabeth Folie.

Montag, 27. Jänner: 6.45 Uhr Messe nach Meinung Rieder.

Dienstag, 28. Jänner: 19.30 Uhr Jugendmesse (Burschen), Jahresmesse für Franz Strolz.

Mittwoch, 29. Jänner: 6.45 Uhr Messe für Wolfgang Pintarelli.

Donnerstag, 30. Jänner: 6.45 Uhr Messe für Regina Schiestl.

Freitag, 31. Jänner: hl. Johannes Bosco — 6.45 Uhr Messe für Heinrich und Marianne Carnot.

Samstag, 1. Februar: hl. Ignatius Martyrer — 6.45 Uhr Messe für Paula und Alois Pircher.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 26. Jänner: 6.30 Uhr Jahresmesse für Anna Jung; 8.30 Uhr Messe für Nikolaus und Wilhelmine Hammerle; 9.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Messe für verstorbene Eltern und Brüder Plankensteiner; 14.30 Uhr Drittordensversammlung.

Montag, 27. Jänner: 6 Uhr Jahresmesse für Ernst Thurner; 7.15 Uhr Messe für Anna Troll; 8 Uhr Messe für Br. Fulbert OFMCap.

Dienstag, 28. Jänner: 6 Uhr Messe für Rosa Mair; 7.15 Uhr Messe für Maria Michelotti; 8 Uhr Messe für Hermann Diem.

Mittwoch, 29. Jänner: 6 Uhr Jahresmesse für Karl Markl; 7.15 Uhr Messe für Familie Tiefenbrunn; 8 Uhr Messe für Johann Wucherer.

Donnerstag, 30. Jänner: 6 Uhr Messe für Familie Senn; 7.15 Uhr Messe für P. Alois Hammerl; 8 Uhr Messe für Alfons Scheiber.

Freitag, 31. Jänner: 6 Uhr Messe für Familie Stark; 7.15 Uhr Messe für Hermann Rudig; 8 Uhr Jahresmesse für August Auer.

Samstag, 1. Februar: 6 Uhr Messe nach Meinung; 7.15 Uhr Messe nach Meinung; 8 Uhr Messe nach Meinung.

Ärztl. Dienst: 26. 1. 1969 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Plans: Dr. Walther Stettner, Landeck, Innstraße, Tel. 558, Wohnung: Zams, Tel. 248

St. Anton-Pettneu: Sprengelarzt Dr. E. Weißkopf, St. Anton, Tel. 470

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunczioky, Pfunds

Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

Tierärztlicher Sonntagsdienst

26. 1.: Dr. Klingler Guido, Landeck, Malsenstr. 74 Tel. 354

Stadtapotheke von 10 - 12 Uhr geöffnet

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210'42

Nächste Mutterbratung: Montag, 27. 1., 14 - 16 Uhr

Mod. Kinderliegewagen

mit Sportaufsatz, preisgünstig zu verkaufen.
Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Weibliche Bürokräft

Für Vormittag gegen gute Entlohnung gesucht.

Zuschriften an Gemeindeblatt

Hausball

*Garthof
Arber*

Wir laden unsere Gäste herzlich zu unserem
am 25. Jänner 1969 ein

Es spielt für Sie: Edi - Auf Ihren Besuch freut sich: Familie Walter Pircher

Bei Ihrem Bau - statt vieler Wege - ein Weg

Bauwaren Würth - Filiale Zams - Lötzt

Tel. 05442 - 9853 (9755)

Frostgegner (chloridhaltig und chloridfrei), Strohmatte, Chlorkalzium (Streusalz),
Schneeschieber

GELEGENHEITSKÄUFE

gebrauchter, gut erhaltener

Buchungsmaschinen

besonders preisgünstig, mit Garantie

Rudolf

Amor

BÜRO-MASCHINEN • BÜRO-MÖBEL
Innsbruck Brixnerstraße 3, Tel. 21042

Alles dreht sich um den kleinen Preis

HERREN-MÄNTEL

Wintermäntel	ab	250.—
Lodenmäntel	ab	315.—
Pop.-Mäntel	ab	120.—
Auto-Coat	ab	498.—
Anzüge-RSW	ab	690.—
Anzüge-Trevira	ab	450.—
Anzüge-Tiroler	ab	860.—
Sakko	ab	150.—

HOSEN

Kammgarnhosen	ab	100.—
Elastic-Keilhosen	ab	150.—
Lodenhosen	ab	80.—

ANORAK

Herren-, Burschen- u. Kinder- Perlonanorak	ab	150.—
---	----	-------

BURSCHEN und KNABEN

Mäntel-Moltopren	ab	400.—
Mäntel-Wolle	ab	150.—
Sakko	ab	140.—
Janker	ab	50.—
Pelerinen in verschiedenen Farben	ab	95.—

STOFFE

RSW-Stoffe	ab	55.—
Trevira-Stoffe	ab	49.—

ARBEITSBEKLEIDUNG

Schlosserhosen	ab	38.—
Maurerhosen	ab	35.—

HÜTTE und MÜTZEN

in großer Auswahl

im

Kleiderhaus
JOHANN
Graf

HERRENMODEN

Landeck-Tirol

Aufgepaßt - Zugefaßt

im Winterschlußverkauf vom 30. 1 - 15. 2.

TEXTILHAUS
Martin Kappeler

Seit 1693 mit der Zeit

Landeck, Malserstraße 70

Innsbruck, Kufstein, Reutte, Schwaz,
Solbad Hall

Absolvierter Handelsschüler

sucht Jahresstelle.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Sehr modern und schick

sind die langen Samtröcke mit passender
Bluse für den Tanzabend

vom



Betriebsurlaubes

Wegen

vom 27. Jänner — 31. Jänner 1968

geschlossen

Reifen Alscher

Landeck - Graf

Große Preissenkung zum Winter - Schlußverkauf

Schihosen - Anoraks, Damen- u. Kindermäntel - Kleider - Röcke - Blusen - Pullover - Westen, Damen- Morgenröcke und Wäsche

Herrenhemden ab S 40.-
Perlonstrümpfe S 8.50

Stoffreste zu tief reduziertem Preis

Sich Zeit nehmen

ansehen - probieren und
günstig kaufen im



Vermiete Geschäftslokal (Neubau)

geeignet als Friseur-Geschäfts- oder Lagerraum.
Zentrale Lage Schönwies, Telefon 05412-89102
von 8-18 Uhr.

Gutscheinaktion

Weshalb denn sich mit Putzen grämen,
wie wär's, wenn Sie zu Norge kämen.
Sehr rasch ist dort für wenig Geld, die
Kleidung wieder gut bestellt.

NORGE - Schnellreinigung - LANDECK

Textil AG., vormalig J. Paravicini

A - 6500 Landeck - Tirol, Telefon (05442) 306 oder 406

sucht weitere Mitarbeiter auf dem technischen
und kaufmännischen Gebiet

1. Für unsere Qualitätskontrolle suchen wir
für sofortigen Eintritt

Laborantin

Wir erwarten eine entsprechende Ausbildung
und die Fähigkeit, sämtliche textiltechnologischen
Prüfungen selbständig durchzuführen.
Einschulung möglich.

2. Für unseren zentralen Einkauf suchen wir
zum baldmöglichsten Eintritt

Einkäufer

der selbständig den gesamten Einkauf leitet,
kaufmännisch durchgebildet ist und technisches
Verständnis hat.

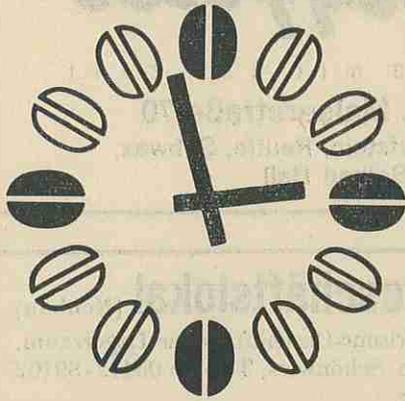
3. Zur Mitarbeit in Disposition, Fakturierung,
Korrespondenz und Statistik

Kaufmännische Angestellte

Interessenten bitten wir, Ihre Bewerbung mit
den üblichen Unterlagen einzureichen oder sich
telefonisch mit uns in Verbindung zu setzen.

Hausball

Samstag, den 25. Jänner 1969 im **HOTEL SONNE, Landeck**
mit den Zillertalern: „Die Nachtschwärmer“ und
„Die Stummer Sängerrunde“



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Küchenhilfe

ab sofort gesucht.

Gasthof Vorhofer, Landeck

Kulturreferat der Stadt Landeck Schwäbisches Landesschauspiel

Freitag, 7. Februar 1969 20 Uhr in der
Aula des Bundesrealgymnasiums

Der spannende „Krimi“ der weltberühm-
ten englischen Autorin **Agatha Christie**

Fuchsjagd

5. Vorstellung im Abonnement

Karten im Vorverkauf in Landeck in der
Buchhandlung „Tyrolia“, Malserstraße 15,
Tel. (05442) 541, in Prutz über das Ver-
kehrsamt sowie an der Abendkasse ab
19.30 Uhr.

Wer inseriert wird nicht vergessen!

Verkaufe fahrbereiten

Fiat 1100

sehr preisgünstig.

Zu besichtigen bei:

Fink Gebhard, Schönwies 82

Arbeitsamt Landeck, Tel. 616-617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenver-
mittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeits-
losenfürsorge.

Lebensmittelgeschäft sucht

Verkäuferin

Eintritt: 15. März 1969

Zuschriften an die Verwaltung des Blattes

„Pkw hilft dazuverdienen!“ Sie hätten Be-
fragungen in Haushalten durchzuführen, die wir
vorher informieren, so daß der Zweck Ihres Be-
suches bekannt ist. Kein Verkauf! Keine Wer-
bung! Dr. FESSEL Institut für Marktforschung,
1010 Wien, Ganzgasse 14, Telefon 63-76-14.

Schul - Kleinschreibmaschinen

mit intern. Schultastatur, echter Werkstätten-Ga-
rantie, stabile Bauweise netto S 1420.-

amor - büromaschinen, innsbruck
brixnerstr. 3/1. Stock - telef. 25729



Geschafft!

Ja, die beiden können stolz sein. Und glücklich. Sie haben eine bessere Zukunft vor sich.

Und es war ganz einfach. Mit dem Scheidegger-Maschinschreibkurs.

Wir vermitteln Ihnen spielend das Zehnfingersystem durch die geschützte Scheidegger-Methode und alles was Sie benötigen, um beruflich weiterzukommen.

Scheidegger-Kurse gibt es in vielen Ländern der Erde und demnächst ganz in Ihrer Nähe. Wir unterrichten Sie in Kürze durch die Post.

Glück und Erfolg durch leichtes Lernen:



Scheidegger 

*das freundliche Institut —
...übrigens das größte in Europa!*

Lichtspiele Landeck

Unmoralisch lebt man besser

Eine meisterhafte Komödie mit: Ugo Tognazzi, Stephanie Sandrelli u. a. Prädikat „Sehenswert“

Freitag, 24. Jänner 19.45 Uhr Jv.

Gern hab ich die Fraun gekillt

Eine hochbrisante Story, prachtvolle Schauplätze. Mit: Stewart Granger, Lex Barker, Karin Dor, Margaret Lee u. a.

Samstag, 25. Jänner 17 u. 19.45 Uhr Jv.

Geliebter Schuft

Ein Lustspiel mit: Jean Paul Belmonde, Nadja Tiller, Genevieve Page, Mylene Demangeot, Stefanie Sandrelli u. a.

Sonntag, 26. Jänner 14, 17 u. 20 Uhr
Montag, 27. Jänner 19.45 Uhr Jv.

Angelique - II. Teil

Fortsetzung des Kostümschauspiels. Mit Michele Mercier, Claude Griaud, Giuliano Gemma u. a. Erh. Eintritt um S 2.-

Dienstag, 28. Jänner 19.45 Uhr
Mittwoch, 29. Jänner 19.45 Uhr Jv.

Geheimagent Barrett greift ein

Abenteuerdrama. Mit George Maharis, Richard Baschart, Anne Francis, Andrews Bull u. a.

Donnerstag, 30. Jänner 19.45 Uhr 16 J.

Ab Freitag, 31. Jänner Jv.

Toll trieben es die alten Römer

VORVERKAUF:

Montag bis Freitag ab 18.30 Uhr, Samstag ab 16 Uhr,
Sonn- und Feiertag ab 12.30 Uhr.

Wer inseriert - profitiert!

Schischule Landeck-Zams

- **Wedelkurs 1969:** Beginn: Montag, 3. 2., 10 Uhr
Ende: Freitag, 7. 2., 16 Uhr - 5 Tage Schischule
sowie Benützung der Seilbahn und aller Lifte am
Krahberg. Pauschalpreis: 550.-

Anmeldung u. Treffpunkt: Venetiseilbahn Tel. 665 + 663

30. Jänner — 15. Feber 1969

Ausverkauf

im

Hutgeschäft Stöhr

Tonwerk Fritzens sucht erfahrene, flotte

Maurer

zur Herstellung von Ziegelfertigteilen. Arbeit ganzjährig in gedeckten, geheizten Fabrikräumen. Bezahlung nach Leistung - Werkküche - Unterkunft. Melden wollen sich nur wirklich verlässliche, erfahrene Maurer.

Zuschriften erbeten an **Tonwerk Fritzens,**
6122 Fritzens

Besuchen Sie die neueröffnete Sauna in Galtür

Geöffnet: Dienstag und Freitag - Damen
Montag, Mittwoch, Donnerstag und
Samstag - Herren

HOBELWARE



FICHTEN- u. LÄRCHEN - FUSS-
BODENRIEMEN, VORDACH-,
WAND- u. DECKENSCHALUNG,
PARKETTEN IN EICHE, BUCHE,
LÄRCHEN lagernd bei Fa.

FRANZ ORTNER

Zimmererei

PRUTZ, Tel. 05472 - 330

Winter- schluß- verkauf

vom 30. Jänner — 13. Februar 1969

Damenschuhe
Herrenschuhe
Kinderschuhe
Taschen
Lederwaren

im

Schuhhaus Netzer
Landeck

Trag' auch Du Netzer Schuh

SBZ



Landeck-Öd, Urichstr. 12

Jetzt können Sie billiger einkaufen, auch „ohne“ Beziehungen!

Am Donnerstag, den 30. Jänner 1969, 9 Uhr eröffnen wir für Sie den **SBZ-Diskontmarkt** (den größten Lebensmittelmarkt des Bezirkes!) Unser Riesenangebot ist ein Preisschlager! Kaum zu glauben - diese SBZ-Diskontmarkt-Vorteile! Sie lesen richtig - keine Druckfehler!

Unser sensationelles Eröffnungsangebot:

1000 kg Bananen	(Höchstabgabe 2 kg)	per kg nur	1.90
500 Dosen Feines Speiseöl	3 lt Dose	nur	28.90
500 Dosen Haar-Spray	18 oz (Normalpreis S 50.-)	2 Dosen nur	19.80
1/2 kg Wiener Mischung und dazu 1/4 kg Teebutter	nur S 38.- (Normalpreis) S 10.- S 48.-	um nur	37.50
500 Ungarische Brathühnchen	bratfertig	per Stück nur	16.90
500 Dosen Weiße Bohnen	1 kg	per Dose nur	5.30
500 Dosen Erbsen m. Karotten	1 kg per Dose nur		5.30
500 Gläser Reiner Bohnenkaffee	Pulverform - 50 g Glas nur		6.90
2 lt. Südtiroler Rotwein	incl. aller Steuern nur + Flascheneinsatz S 3.-		25.-
2 lt. Weißwein	incl. aller Steuern nur + Flascheneinsatz S 3.-		25.-
Aprikosen-Jam	5 kg Dose bfn.	nur	45.-
OMO Wirtschaftspackung	1 Wirtschaftspackung (Normalpreis S 96.40)		69.-
Weißer Riese Wirtschaftspkg.	(Normalpreis 108.40)	nur	83.-
100 Stk. Ruten-Bügelautomaten	jetzt zum sensationellen Preis, nur im SBZ-Diskontmarkt (Normalpreis S 315.-)		169.-

Da lohnt sich der weiteste Weg - Wir bürgen f. Tiefstpreise

Diskont-Preise für alle

Parkmöglichkeit vorhanden